

FORUM News



Neues vom Forum der Ehemaligen des Gymnasiums Rodenkirchen

NR. 1

NOVEMBER 2021



EDITORIAL

- 2 Neuaufstellung des Forums der Ehemaligen
- 2 Impressum

DAS FORUM UND EHEMALIGE

- 3 Ergebnisse der Mitgliederversammlung 2021
- 4 Projekt Berufskontakte
- 5 Der Lehrer mit der Pfeife: Fragen an Eberhard Petschel

GYMNASIUM RODENKIRCHEN

- 6 Corona-Abi 2020 und 2021: Erfahrungen der ehemaligen Schülersprecherinnen Alina, Annika und Franka
- 8 Der Corona-Manager: Fragen an Norbert Braun

Neuaufstellung des Forums der Ehemaligen

Liebe Ehemalige, liebe Mitglieder:innen des Forums,

am 21.09.2021 hatte das Forum mit 30 anwesenden Mitgliedern die seit Jahren größte Mitgliederversammlung. Am Ende einer langen Versammlung haben wir, Alina Moringen, Anja Peters und Benjamin Albrecht uns für den neuen Vorstand zur Wahl gestellt und konnten zudem Bert Einmahl als Kassenprüfer gewinnen. Wir freuen uns, den neuen Weg des Forums weiterzuführen. Der Team-Gedanke steht dabei für uns im Vordergrund, nur als Team können wir das Forum zu einem aktiven Verein für über 50 Ehemaligen-Jahrgänge machen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir auch in kleiner Runde mit unseren Abi-Jahrgängen 1976 (Bert), 1998 (Anja), 1999 (Benjamin) und 2020 (Alina) schon die Generationen der Ehemaligen widerspiegeln können. Der Team-Gedanke zeigt sich auch darin, dass wir neben dem neuen Vorstand zum ersten Mal einen großen Beirat wählen konnten. Auch hier sind die ältesten und jüngsten Jahrgänge, aber auch ehemalige Lehrer und der Vorsitzende des aktuellen Fördervereins vertreten. Wir freuen uns auf den

weiteren Austausch mit dem Beirat.

In Zukunft möchte das Forum wieder häufiger in Erscheinung treten. Nicht nur der jetzige Vorstand und Beirat, sondern auch weitere aktive Mitglieder haben neue Projekte angestoßen. Die Berufsberatung für Schüler, größere Ehemaligentreffen aller Jahrgänge und allgemein ein regelmäßiger Austausch der Ehemaligen, z. B. bei Stammtischen sind ein paar davon. Wie in den vergangenen Monaten unter Leitung von Martin Dörmann schon geschehen, wollen wir auch in Zukunft in kleinen Projektgruppen das Forum weiter aufbauen. Mit Verbindungspersonen zu allen Abi-Jahrgängen wollen wir das Netzwerk ausbauen, neue Mitglieder gewinnen, aber auch Interessierte für Projekte wie die Berufsberatung erreichen.

Jeder, der interessiert ist, Ideen, Anregungen oder Fragen hat, kann sich jederzeit gerne bei uns melden.

Es grüßen euch herzlich

Benjamin, Alina und Anja

Impressum: Forum News

Newsletter des Forums der Ehemaligen des Gymnasiums Köln-Rodenkirchen e. V.

Redaktion: Benjamin Albrecht (verantwortlich), Martin Dörmann,

Alina Moringen, Anja Peters

FORUM DER EHEMALIGEN DES GYMNASIUMS KÖLN-RODENKIRCHEN E. V.

Dr. phil. Benjamin Albrecht • Ringelnatzstr. 1 • 50996 Köln

E-Mail: info@forum-rodenkirchen.de • Tel. 0163 62 42 389

Internet: www.gymnasium-rodenkirchen.de/ehemalige

Konto: Sparkasse Köln/Bonn • IBAN: DE88 3705 0198 1004592620 • BIC: COLSDE33XXX

Gründung: 1983 • Vereinsregistereintrag AG Köln: VR 8713 • Jahresbeitrag: 12 Euro

Die Ergebnisse der Mitgliederversammlung 2021

Wahl des Vorstandes, Einrichtung eines neuen Beirats sowie Neufassung der Satzung und der Beitragsordnung

Am 21. September fand in der Mensa des Gymnasiums die Mitgliederversammlung 2021 statt. Sie war mit 30 Mitgliedern sehr gut besucht. Die Tagesordnung war umfangreich. Es gab viel zu diskutieren, so dass bis kurz vor Mitternacht getagt wurde. Martin Dörmann (Abi 81) berichtete als Koordinator von den Vorarbeiten durch die Arbeitsgruppe „MV-Team“. Am Ende wurden alle Personalentscheidungen und Inhalte fast einstimmig beschlossen. Erstmals wurde auf Grundlage einer neuen Satzung ein Beirat eingerichtet.



Der neue Vorstand: Benjamin, Alina und Anja

Ergebnisse der Wahlen

Vorsitzender:

Benjamin Albrecht (Abi 1999)

Zwei stellv. Vorsitzende:

Alina Moringen (Abi 2020) und Anja Peters (Abi 1998)

Kassenprüfer:

Bert Einmahl (Abi 1976)

Vorsitzender des Beirats:

Mike Jünger (Abi 1973)

Beisitzer/innen im Beirat:

Katarina Barley (Abi 1987), Norbert Braun (ehem. stellv. Schulleiter), Sören Dengg (Abi 1975), Franka Hofmann (Abi 2021), Anika Janning (Abi 2020), Jan Rolff (Abi 1986), Michael Paul (Abi 1983), Eberhard Petschel (ehem. Lehrer), Maria Sophie Rus

(Abi 2021), Martin Schulte (Abi 1981) und Max Zünkler (Abi 1987).

Dank an den Vorstand 2017 - 2021

Dem bisherigen Vorstand mit Maximilian Leo, Joachim Trebeck und Fred Maurer wurde für seine Arbeit in den letzten Jahren unter schwierigen Bedingungen sehr gedankt. Sie haben den Neustart des Forums stark unterstützt.

Neufassung der Satzung

Die vom Vorstand und der Arbeitsgruppe „MV-Team“ erarbeitete Neufassung der Satzung wurde mit nur leichten Modifikationen fast einstimmig (bei nur einer Gegenstimme) verabschiedet.

Die Satzung ermöglicht, die Arbeit des Forums auf eine breitere Basis zu stellen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder ist nun flexibel ausgestaltet. Der Vorstand kann weitere Mitglieder kooptieren, so dass auf personelle Wechsel schneller reagiert und neue Interessierte zeitnah eingebunden werden können. Zudem kann der Vorstand durch einen Beirat unterstützt und beraten werden. Daneben wurde eine Vielzahl von Einzelbestimmungen in der Satzung modifiziert.

Neue Beitragsordnung

Der Mindestbeitrag bleibt bei moderaten 12 Euro pro Jahr. Jedes Mitglied kann aber freiwillig einen selbstbestimmten höheren Beitrag zahlen. Mitglieder unter 25 Jahren werden vom Beitrag freigestellt.

Soweit noch nicht geschehen, werden Mitglieder gebeten, eine Einzugsermächtigung auszustellen. Beitragsrückstände, die bis Ende 2020 angefallen sind, werden erlassen.

Sonstige Anträge

Vom Mitglied Wini Schmitz eingebrachte Anträge zu einem „Code of Conduct“ fanden

keine Unterstützung. Die Mitgliederversammlung fasste dazu den ausdrücklichen Beschluss, dass die Verabschiedung eines Verhaltenskodex abgelehnt wird. So soll

verhindert werden, dass es diesbezüglich zu unnötigen Diskussionen und damit Belastungen des Vereinslebens kommt.

Projekt Berufskontakte

„Tag der Berufskontakte“ am 1. Februar 2022 am Gymnasium: Wir suchen Ehemalige, die von ihren Berufserfahrungen berichten

Zum vorgeschlagenen Arbeitsprogramm des Forums der Ehemaligen gehört das Projekt Berufskontakte, das federführend von Franka Hofmann betreut wird. In den letzten Wochen fanden erste Abstimmungsgespräche mit den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern der Schule statt (Frau Hucko, Herr I. Braun und Frau Bätz). Ziel ist die enge Zusammenarbeit des Forums und der Schule bei diesem Thema.

Als erstes gemeinsames Projekt ist am Dienstag, 1. Februar ein „Tag der Berufskontakte“ mit Expertinnen und Experten geplant. Diese sollen möglichst aus den Reihen der Ehemaligen gestellt werden. In diesem Workshop, der erstmalig im Schuljahr 2021/22 stattfinden wird, lernen die Schüler:innen verschiedene Berufsfelder kennen, die an diesem Tag von Expertinnen und Experten, allesamt Ehemalige unserer Schule, vorgestellt werden. In anschließenden persönlichen Gesprächen können Fragen formuliert und v. a. Kontakte geknüpft werden.

Wichtig ist der Schule eine breit gefächerte Auswahl an Expertinnen und Experten aus den Bereichen „klassische Studienfächer“, „Ausbildung & Handwerk“ sowie „Kreatives & Besonderes“, um den Schüler:innen den „Blick über den Tellerrand“ hinaus zu ermöglichen. Die Schüler:innen der Q1 können zwischen 8:00 und 11:30 Uhr an drei Veranstaltungen teilnehmen. Dazu „besuchen“ die Schüler:innen die Expertinnen und Experten

in den Fachräumen, in denen jeweils eine Lehrkraft anwesend ist. Anschließend hat die Jahrgangsstufe EF ab ca. 11:50 bis 15:15 Uhr die Möglichkeit, ebenso an drei Veranstaltungen teilzunehmen. Die Lehrkräfte, die zu den Zeiten regulär Unterricht in der Stufe haben, begleiten auch hier das Geschehen.

Auf Nachfrage in der Q1 haben sich folgende Themenwünsche herauskristallisiert: Psychologie, Medizin, Jura, Lehramt, soziale Arbeit, Journalismus, Medien/IT, Architektur, BWL, Politik. Zudem interessieren sich viele für die Arbeit bei der Polizei. Einige gaben an, gerne eine Veranstaltung im handwerklichen Bereich besuchen zu wollen.

Wir bitten die Mitglieder des Forums, sich bei uns zu melden, wenn sie Interesse haben, teilzunehmen, und sich auch im Bekanntenkreis der Ehemaligen umzuhören. Ziel ist es, etwa 15 Ehemalige für diesen Tag zu gewinnen, vermutlich für jeweils etwa zwei Stunden. Es geht um einen eher lockeren Gesprächsrahmen. Zu Beginn kann der Experte/die Expertin etwas aus seinem Berufsleben erzählen und soll dann für Fragen zu Verfügung stehen.

Möchtet Ihr mitmachen oder habt Ihr weitere Fragen dazu, dann meldet Euch unter der E-Mail-Adresse:

berufskontakte@forum-rodenkirchen.de.



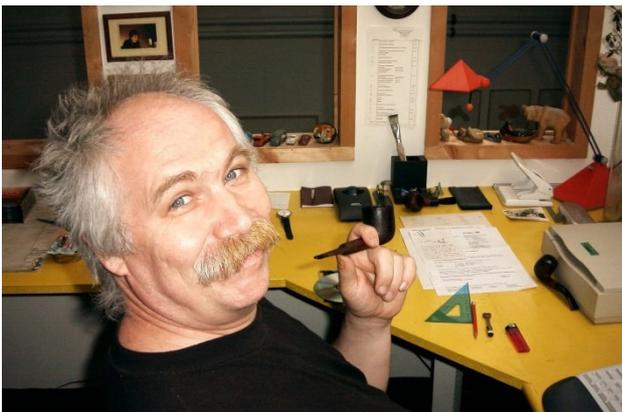
Forum-Sommerumtrunk

Ende August trafen sich Aktive des Forums im Garten von Martin Dörmann zu einem lockeren Austausch

Der Lehrer mit der Pfeife: Fragen an Eberhard Petschel

Eberhard Petschel war von 1978 bis 2015 Lehrer am Gymnasium Rodenkirchen und unterrichtete dort Physik und Mathematik. Er hat viele Schülerinnen und Schüler als Klassenlehrer betreut, die Abi-Jahrgänge 1991, 1994, 1998 und 2003 sogar als Jahrgangsstufenleiter. Er war bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt und deshalb langjährig Vertrauenslehrer an der Schule.

Markenzeichen: Pfeife rauchen (betont gelassen). Auch politisch war er sehr engagiert. Für die Grünen saß er von 1984 bis 2014 mit Unterbrechung in der Bezirksvertretung Rodenkirchen, war zudem zeitweilig Bezirksbürgermeister (2009-2012). Eberhard lebt heute als pensionierter Lehrer in Rodenkirchen und ist Mitglied im Forum. Dort unterstützt er uns im neuen Beirat.



Hast Du noch Kontakt zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums?

Ich habe schon während der aktiven Zeit als Lehrer viele, auch persönliche Kontakte zu Schülerinnen und Schülern gehabt und war und bin auch regelmäßiger Besucher der

ehemaligen Stufentreffen. Zu einigen Schülern habe ich ein mittlerweile freundschaftliches Verhältnis.



Und was ist mit den früheren Lehrerkollegen? Trifft man sich als Ehemalige ab und zu?

Dankenswerterweise hat die ehemalige Kollegin Ute Küsgen es übernommen, zu Treffen der ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer

einzuladen. Dadurch ergibt sich ein sporadischer Kontakt.

Warum arbeitest Du im Forum mit?

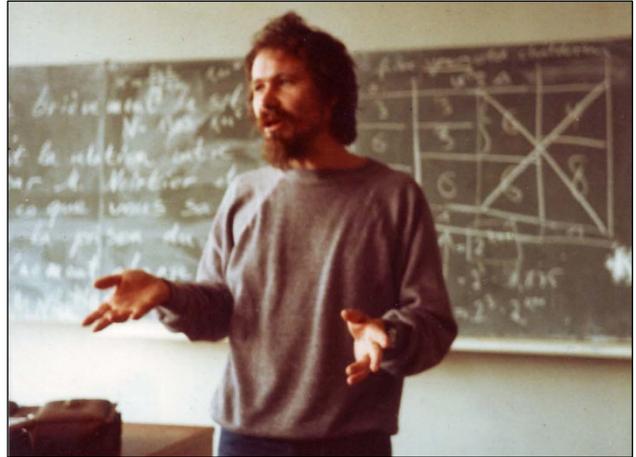
Ich sehe das Gymnasium als große Gemeinschaft, in der idealerweise die Ehemaligen die Schule unterstützen können, sei es durch Treffen, Veranstaltungen oder Unterstützung in der Berufswahl. Dazu braucht man ein „Forum“.

Glaubst Du, dass der Lehrerberuf heute leichter oder schwieriger geworden ist? Was würdest Du jungen Kolleginnen und Kollegen besonders ans Herz legen?

Ich glaube nicht, dass der Lehrerberuf heute schwieriger ist, die Anforderungen sind andere geworden. Wenn die Lehrerinnen und Lehrer authentisch sind, ihre Rolle reflektieren und die Schülerinnen und Schüler ernst nehmen, dann steht einem konstruktiven Klima in der Schule nichts im Wege.

Und den Schülerinnen und Schülern?

Die Schulzeit ist eine schöne Zeit, genießt sie. Neugierig sein auf Unbekanntes (auch in den Naturwissenschaften und Mathematik) und respektvoller Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern sind gute Voraussetzungen für eine entspannte Schulzeit.



Eberhard Petschel war langjähriger Vertrauenslehrer an der Schule

GYMNASIUM RODENKIRCHEN

Corona-Abi 2020 und 2021: Erfahrungen der ehemaligen Schülersprecherinnen Alina, Annika und Franka

Fragen an Alina Moringen, Annika Janning und Franka Hofmann



Einleitung

Im Schuljahr 2019/2021 waren Alina Moringen (Abi 2020), Annika Janning (Abi 2020)

und Franka Hofmann (Abi 2021) Schülersprecherinnen des Gymnasiums Rodenkirchen, jetzt engagieren sie sich im Vorstand und Beirat des Forums. Als Vertreterinnen der jüngsten Generation der Ehemaligen wollen sie den Neustart des Forums tatkräftig voranbringen und neuen Wind ins Vereinsleben bringen. Annika, Alina, Franka, stellt Euch doch mal vor!

Franka Hofmann

Wo lag Dein Schwerpunkt in der SV-Arbeit?

Das größte und bedeutendste Projekt war für mich die Ernennung unserer Schule zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Cou-

rage“. Mindestens 70 % der Schulgemeinschaft mussten sich aktiv zu diesem Titel aussprechen. Dazu haben wir unter anderem in der Projektwoche an eine Schulwand Flaggen aller Länder gemalt, über das Thema Rassismus informiert und vor allem für eine couragierte Haltung sensibilisiert. Ausgrenzung und Rassismus sind gesellschaftliche Probleme, die im Gespräch und durch Reflexion bekämpft werden können, und die Schule ist der beste Ort, um damit anzufangen. Der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist keine Auszeichnung, er ist ein Arbeitsauftrag. Das ist mir wichtig, und es freut mich, dass dieses Projekt weiter von der SV getragen wird.

Was schätzt Du am Gymnasium Rodenkirchen?

Das Gymnasium hat mich 8 Jahre meines Lebens begleitet – eine lange und prägende Zeit für eine 18-Jährige. Neben dem Unterricht gab es viele Möglichkeiten, sich einzubringen und „auszutoben“: sei es im Orchester, bei den Schulsanitätern oder in der Schülerversammlung. Zusammen mit einer Freundin habe ich die Schülerzeitung *GyRoLife* gegründet, die auch heute noch mit aktuellen Ausgaben auf der Schulhomepage erscheint. Im Rahmen der Begabtenförderung durften wir mit dem Team eigenständig Redaktionssitzungen während der Unterrichtszeit durchführen und Artikel zu aktuellen schulischen und gesellschaftlich relevanten Themen veröffentlichen – diese Freiheiten haben wir sehr genossen.

Mein Highlight in den acht Jahren aber war der jeweils zweimonatige Schüleraustausch zwischen Montevideo und Köln: Den Kölner Karneval mit meinem uruguayischen Austauschschüler Ignacio und unseren Ausflug zu den Iguazú-Wasserfällen an der Grenze

von Brasilien und Argentinien werde ich nie vergessen.

Ich bin dankbar, dass die Schule nicht nur ein Ort des Büffelns war, sondern so vieles darüber hinaus. Deshalb möchte ich dem Gymnasium Rodenkirchen verbunden bleiben und leite federführend das Projekt „Berufskontakte“. Ich bin überzeugt, dass von diesem Austausch sowohl die Ehemaligen als auch die aktuellen Schülerinnen und Schüler profitieren können. Ich freue mich auf den neuen Aufschwung unseres Vereins und die gemeinsamen Projekte, die wir umsetzen werden.

Annika Janning

Warum arbeitest du im Forum mit?

Die Schule lag mir schon immer sehr am Herzen. Deshalb habe ich mich auch sehr in der Schülerversammlung engagiert. Und nach acht Jahren diese Zeit hinter mir zu lassen, fiel mir sehr schwer. Als ich dann angefragt wurde beim Forum mitzumachen, war ich sofort Feuer und Flamme. Denn so bleibe ich mit der Schule verbunden und wir können sie unterstützen. Zum Beispiel durch das Projekt Berufskontakte.

Was schätzt du am Gymnasium Rodenkirchen?

Das Gymnasium Rodenkirchen hat meiner Meinung nach eine ganz tolle Eltern-Lehrer-Schüler-Zusammenarbeit. Beispielsweise auf den Schulkonferenzen konnte ich dies immer spüren. Es wird zusammen an einem Strang gezogen, aber auch mal kritisch hinterfragt. Zusammen konnten wir viel umsetzen und Entscheidungen treffen. Sehr prägnant in Erinnerung blieb mir die Entscheidung, ob wir auf G8 umstellen möchten oder nicht.

Alina Moringen

Warum arbeitest du im Forum mit?

Ich war tatsächlich eine begeisterte Schülerin. Der tägliche Austausch, die Vielfalt der Fächer, große und kleine Späße mit den Lehrern und Lehrerinnen, einfach das Schulleben insgesamt hat mir sehr gefallen. Das Forum bietet eine super Chance auch über das Abi hinaus in Verbindung zu bleiben, sich miteinander zu vernetzen und sich gegenseitig zu unterstützen. Jahr für Jahr verlässt ein neuer Jahrgang mit mehr als hundert Schülerinnen und Schülern die Schule, alle sehr gut ausgebildet, mit viel Potential. Wenn wir miteinander in Kontakt bleiben, können wir das „wir“-Gefühl der Schulzeit auch für unser weiteres Leben nutzen und uns gegenseitig unterstützen. Das finde ich eine super Motivation, um beim Forum der Ehemaligen als stellvertretende Vorsitzende mitzuarbeiten.

Mein Appell: Lasst uns ein großes Alumni-Netzwerk schaffen!

Was waren deine Highlights in der Schulzeit?

Drei möchte ich nennen: Meine Zeit als Schülersprecherin in der Q1 und Q2 zusammen mit meiner Freundin Annika Janning und den beiden wirklich engagierten SV-Lehrerinnen Mailin Beck und Jennifer Hellmann. Unsere wichtigsten Projekte als Leitungsteam waren die Erarbeitung einer Qualitätsanalyse für unsere Schule, die Abstimmung über G8 oder G9 sowie die Verbesserung unseres Social Media Auftritts. Highlight Nr. 2 war sicher der Bio-LK bei Björn Küper mit all seinen Herausforderungen, deren größte auf jeden Fall die Bergtouren während unserer LK-Fahrt in Südtirol waren.

Beeindruckend fand ich auch, mit welcher Power unsere Stufe ab der EF für den Abi-Ball geschuftet hat. Nahezu professionell haben wir eine Groß-Party nach der anderen organisiert - aber auch gefeiert - um das Geld zusammen zu bekommen. Großer Wehrmutstropfen am Ende: Als erster Corona-Jahrgang mussten wir dann leider auf den Ball verzichten.

Der Corona-Manager: Fragen an Norbert Braun

Norbert Braun war von Februar 2010 bis Juli 2021 Lehrer am Gymnasium Rodenkirchen und unterrichtete dort Mathematik, Katholische Religionslehre und Informatik. Zugleich war er in diesem Zeitraum stellvertretender Schulleiter. Zuletzt war er in dieser Funktion in besonderer Weise mit der Bewältigung der Corona-Herausforderungen befasst. Norbert Braun lebt als nun pensionierter Lehrer in Bergheim/Erft. Er ist Mitglied im Forum, in dem er im neuen Beirat mitarbeitet.

Wie muss man sich die Aufgabenbeschreibung eines stellvertretenden Schulleiters vorstellen?

Die Aufgaben eines stellvertretenden Schulleiters sind sehr vielfältig. Man trifft jeden

Tag Entscheidungen und arbeitet an der Lösung von Problemen. Dabei steht man in engem Kontakt vor allem mit der/dem Schulleiter*in bei Fragen bezüglich der Schulverwaltung oder Schulentwicklung und fungiert auch als direkter Ansprechpartner für die

Belange der Kolleginnen und Kollegen.

Wichtige Aufgaben als stellvertretender Schulleiter sind u. a. die Arbeit an Schulstatistik, Stundenplan, Unterrichtsverteilung sowie der enge Kontakt mit der Bezirksregierung bezüglich Einstellung von Vertretungskräften und festen Lehrkräften.

Was waren zuletzt die besonderen Herausforderungen in Bezug auf Corona?

Zum einen musste ein Hygiene-Konzept entwickelt und umgesetzt werden. Hier wurden Schulflure zu Einbahnstraßen definiert, mussten Tische und Stühle immer wieder neu desinfiziert werden, wurden Schulhofbereiche und Flurbereiche nur für bestimmte Jahrgangsstufen festgelegt, damit es zu möglichst keiner Mischung der Schülerinnen und Schüler kommt. Auch bedeutete z. B. die Corona-konforme Durchführung der Abiturfeier mit Ausgabe der Abiturzeugnisse einen Kraftakt für alle Beteiligte. Dies alles haben wir, so glaube ich, bisher gut gemeistert.



Neben Distanz- und Wechselunterricht, der alle Kolleginnen und Kollegen doch sehr belastet hat, war zum anderen das Testen der Schülerinnen und Schüler eine sehr aufwändige Arbeit. So haben wir pro Woche bis zu 2800 Schnelltests und bis zu 2800 Schoco-Pooltests durchgeführt. Hierbei waren das Packen und Bereitstellen der Tests logistisch mit einer deutlichen Mehrarbeit verbunden. Dankenswerterweise haben uns hier Eltern sehr unterstützt. Auch zu Beginn des neuen Schuljahrs wird das Testen in vollem Umfang weitergehen.

Welches Ereignis am Gymnasium hat Dich in Deiner Lehrerzeit besonders bewegt - positiv oder negativ?

Es gibt sehr viele positive Momente, die ich

am Gymnasium Rodenkirchen in Erinnerung habe, wodurch mir die Nennung nur eines Ereignisses schwerfällt. Ich habe das Amt des stellvertretenden Schulleiters gerne ausgeübt und mich immer an unserer Schule wohlfühlt.

Wenn ich dann doch das eine oder andere Ereignis nennen soll, so hat mich meine Verabschiedung durch das Kollegium und durch die Schülerschaft sehr bewegt. Trotz Corona war es ein wunderbarer Abend. Auch meine Leistungskurse Mathematik haben mir immer viel Freude bereitet und insbesondere die damit verbundenen Kursfahrten u. a. nach Barcelona.

Wie blickst Du auf die heutige Generation der Schülerinnen und Schüler? Was hat sich gegenüber Deinen Anfangszeiten als Lehrer verändert?

Wenn ich auf 38 Jahre im Schuldienst zurückblicke, so hat sich meines Erachtens doch Einiges in der Schule und zum Teil in der

Schülerschaft verändert. So haben sich zum Beispiel die Anforderungen an den Lehrerberuf geändert.

Es gibt mehr Bürokratie als früher und ständige Veränderungen sind zu bemerken. Immer wieder neue Erlasse, Verfügungen und Richtlinien kommen vor allem digital seitens der Bezirksregierung und des Ministeriums. Besonders arbeitsintensiv war für mich und das Kollegium die seit einigen Jahren neu eingeführte schulische Qualitätsanalyse, die ich insgesamt dreimal in verantwortungsvoller Funktion begleitet habe.

Ich habe immer gerne und mit Begeisterung unterrichtet. Verändert hat sich aber zunehmend das Verhalten im Unterricht. Viele Schülerinnen und Schüler sind unruhiger und weniger konzentriert als dies früher der

Fall war. Dem versuchen wir unter anderem durch Methoden- und Sozialformwechsel im Unterricht zu begegnen, was deutlich höhere Anforderungen an die Lehrkräfte bedeutet.

Seit Juli 2021 bist Du pensioniert. Was sind Deine Pläne für die neu gewonnene Freiheit?

Der Abschied von der Schule fällt mir nicht leicht nach so vielen Dienstjahren. Besonders die Menschen, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler werde ich vermissen.

Die Arbeit mit jungen Menschen hat mich schon als Jugendlicher gereizt und so wollte ich schon immer Lehrer werden. Besonders die Mathematik ist meine Leidenschaft und so war schon früh klar, dass ich Mathematik unterrichten wollte.

Für die Zeit meiner Pensionierung habe ich noch einige Pläne im Kopf, die aber noch weiter reifen müssen. Meine Frau und ich wollen noch einige Reisen unternehmen und als zweifacher Opa halten mich meine beiden Enkel Leonard und Clemens auf Trab.

Auch überlege ich, im Bereich der Mathematik noch etwas zu veröffentlichen. Und vielleicht werde ich noch einige meiner Selbstlernmodule im Internet überarbeiten. An weiteren Ideen mangelt es jedenfalls nicht.

Warum arbeitest Du im Forum mit?

Für mich war immer klar, dass ich nach dem Ende meiner Dienstzeit der Schule verbunden bleiben würde. Als mich dann Martin Dörmann ansprach, passte dies gut zu meinen Überlegungen.

Von meiner alten Schule her kannte ich schon den jährlichen Treff der ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer des Abteigymnasiums Brauweiler und so etwas hatte unsere Schule lange Jahre nicht oder es wurde nicht hinreichend kommuniziert.

Daher hoffe ich, dass durch den Neustart des Forums zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer den Wert eines solchen Ehemaligenvereins, der die Schule bei zahlreichen Gelegenheiten unterstützen kann und ggfs. Hilfe bei der Berufswahl anbieten kann, erkennen und Mitglied werden.

